



www.supervision-lueneburg.de

Supervision Lüneburg - Dorfsfeld 11 - 21335 Lüneburg



Felicitas Ganten - Barbara Hamann - Astrid Kopf
Harald Kurp - Thomas Poppe - Christiane Titze

Lüneburg, Mai 2018

■ SUPERVISIONäres

Sehr geehrte Damen und Herren,

keine Supervision/Coaching ohne eine präzise Diagnose!?

Diagnostizieren bedeutet **genau kennenlernen, sich differenziert nähern, entscheiden**. In dieser Bedeutung sind wir sofort im Anfängergeist eines neuen Auftrages. Wenn Sie Kontakt mit uns aufnehmen, beginnt die gemeinsame Diagnostik, wenn auch erst einmal eine höchst vage und subjektive:

Meine ersten diagnostischen „Erkenntnisse“ sind immer Ausdruck meiner professionellen Herkunft und meines supervisorischen Ausbildungskontextes. Diese bilden meine ganz persönliche „Wahrnehmungsbrille“, die mich zur „Expertin“ macht - erst einmal. Mit diesem Wissen und diesen ersten diagnostischen „Splintern“ gehe ich in ein Sondierungsgespräch und werde sowohl zur „Überprüferin“ meiner ersten diagnostischen Ideen als auch zur „Kulturforscherin“. Ich bin gemeinsam mit dem System Expertin für den Abgleichprozess der verschiedenen Hypothesen mit dem Ziel, einen möglichst passenden Satz an Hypothesen zu entwickeln, mit dem im Anschluss gearbeitet wird. Dieser ist die Diagnose. In diesem Prozess wird das Supervisionssystem zu seinem eigenen Experten. Das kommt gerade einer Umkehrung des Expertenmodells Arzt - Patienten gleich.

Dies ist der Beginn eines für die gesamte Beratungsdauer gültigen Selbstauftrages: die paradoxe Situation zwischen Beratung nach dem Expertenmodell und dem Modell der Prozessberatung auszubalancieren. In einer prozessbegleitenden Haltung lade ich ein, **sich gemeinsam differenziert zu nähern, sich genauer kennenzulernen**, alle Sichtweisen und Perspektiven zu sammeln, ressourcen- und lösungsorientiert damit zu arbeiten. Das Expertenmodell „ich weiß, was Euch fehlt“, entspricht in diesen Situationen eher einem hierarchischen Arzt-Patienten-Modell, ist die Diagnostik auch noch so klar und präzise. Im Supervisionsprozess entscheiden die SupervisandInnen selbst, was ihnen fehlt, und was sie brauchen. Wir können sie dabei begleiten, ihre Erkenntnisprozesse und Lösungsenergien mit unserem „Expertenwissen“ zu verknüpfen. Die Verantwortung bleibt jedoch immer bei den SupervisandInnen.

Wir freuen uns, dass mit Felicitas Ganten unser Netzwerk Supervision Lüneburg weiter gewachsen ist und wir Ihnen damit eine noch größere Auswahl an Beratungserfahrung zur Verfügung stellen können. Nach einer sechs monatigen Phase der gemeinsamen Vergewisserung gehört sie seit dem 1. Januar zu unserem Team.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Netzwerk Supervision Lüneburg

www.supervision-lueneburg.de